



Entdecken Sie das Börseviertel. Nah. Lebendig. Lesenswert.



Was entsteht, wenn man einen Ort wirklich kennt.

Harry Betke

Nähe ist keine Frage der Entfernung. Es ist das Gefühl, das entsteht, wenn man einen Ort wirklich kennt. Nicht die große Welt formt uns, sondern das Nahe, das Vertraute, das Wiederkehrende. Nicht als Adresse, sondern als Biografie: das Lokal, das seit Jahrzehnten denselben Namen trägt. Das Palais-Souterrain, das heute ein Restaurant beherbergt. Das Geschäft, dessen Stil man erkennt, noch bevor man das Schild liest.

Es sind die Geschichten, die sich in diesen Gassen ablagern wie Jahresringe. Häuser, die Generationen begleitet haben. Räume

verändern sich. Manches bleibt, manches kommt neu hinzu. Dieses Viertel trägt seine Geschichte weiter, ohne den Ursprung zu verlieren. Es lädt nicht ein, es empfängt. Ein Ort, an dem man ankommt, ohne weit gereist zu sein.

Die Welt beginnt um die Ecke

In diesem Journal begegnen Sie Menschen, die dieses Grätzl täglich neu erfinden: mit regionalen Produkten, handwerklicher Sorgfalt und unternehmerischem Mut. Menschen, die gestalten, weiterdenken, bewahren und verändern.



Ein Tag, der schmeckt

Im Börseviertel dreht sich vieles um guten Geschmack. Zwischen Frühstück, Mittagspause und Abend entfaltet das Viertel seine kulinarische Vielfalt.

Wer den Morgen ruhig beginnen will, wird ebenso fündig wie alle, die mittags Abwechslung suchen. Der Nachmittag gehört dem Kaffee und kleinen Genüssen, der Abend den Restaurants und Bars. Ein Viertel, das den Tag genussvoll begleitet.



Gut eingerichtet

Die besten Adressen für Wohnkultur und ein gemeinsames Verständnis für Licht, Material und Raum.

Ab Seite 6



Begegnungen

Kino, Kamera, Kaffee. Gesichter eines lebendigen Viertels.

Ab Seite 10



Gedächtnis

Ein Ort des Wandels, des Aufbruchs und des Verlustes.

Auf Seite 9

Ab Seite 4



1. **Monika Goschler-Praxmarer**, Geschäftsführerin Verein Boerseviertel; 2. **Leo Doppler**, Obmann Verein Boerseviertel, Restaurant Hansen; 3. **Jürgen Ammerstorfer**, General Manager Anantara Palais Hansen Vienna Hotel; 4. **Christoph Glaser**, Hotel Manager Hilton Vienna Plaza; 5. **Christoph Koessler**, Amisola Immobilien AG

Nähe braucht Engagement

BORSE VIERTEL

Ein Viertel ist mehr als die Summe seiner Adressen. Es lebt durch die Menschen, die sich für es entscheiden, nicht nur als Standort, sondern als Ort, den sie aktiv prägen und gestalten. Genau das war der Gedanke, der zur Gründung des Vereins Boerseviertel geführt hat: die Überzeugung, dass ein Grätzl mehr ist als Zufall, und dass es Menschen braucht, die das auch so sehen.

Der Wunsch war einfach und zugleich ehrgeizig: ein Viertel sichtbar machen, das längst mehr zu bieten hatte, als die Welt davon wusste. Betriebe vernetzen, Nachbarschaft stärken, ein Lebensgefühl nach außen tragen, das innen schon längst vorhanden war. Was als Initiative weniger Engagierter begann, ist heute ein Netzwerk von rund 50 Betrieben und 400 Menschen, die diesen Ort mit Leben füllen.

Aus einer Idee wurde Gemeinschaft, aus Gemeinschaft wurde ein Zuhause für viele, die hier gestalten, und für andere eine Entdeckung.

Ein sichtbares Zeichen dafür: Der Begriff „Börseviertel“, den es in dieser Form nicht offiziell gab, ist heute fest verankert, auf der digitalen Stadtkarte, in Medienberichten, in der öffentlichen Wahrnehmung. Was früher nur Eingeweihte kannten, ist heute ein anerkannter Teil der Stadt. Das Ergebnis bewusster, kontinuierlicher Arbeit.

Obmann Leo Doppler ist überzeugt: „Das Börseviertel ist kein Zufall. Es ist das Ergebnis von Menschen, die sich einbringen, Verantwortung übernehmen und gemeinsam etwas entstehen lassen.“

Geschäftsführerin Monika Goschler-Praxmarer sieht darin das Wesen des Viertels: „Was uns stark macht, ist die Vielfalt – sie bringt Unternehmen, Menschen, die hier leben und Kreative zusammen, sodass alle davon profitieren.“

Der Verein schafft Begegnungsräume und bringt Menschen zusammen, die sich sonst vielleicht nie begegnet wären. Er fördert Kreativität, stärkt das Gemeinschaftsgefühl

und sorgt dafür, dass das Viertel nicht nur funktioniert, sondern sichtbar wird: kulturell, wirtschaftlich, menschlich. Mit gezielter Kommunikation, kulturellen Veranstaltungen und Netzwerkformaten prägt er das Bild des Börseviertels nach innen wie nach außen.

Heute umfasst das Netzwerk Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen. Was sie verbindet, ist nicht nur die Adresse, sondern das Gefühl, gemeinsam für etwas einzustehen. Dieses unkomplizierte Miteinander macht das Börseviertel besonders, und immer wieder überraschend.

Dieses Journal zeigt, was daraus geworden ist. Es stellt Menschen vor, die dieses Grätzl täglich neu erfinden, und lädt Sie ein, Teil davon zu werden. Vielleicht werden Sie sich beim nächsten Besuch im Börseviertel fragen, warum Sie nicht schon früher gekommen sind.

Namen, die Geschichte erzählen

Das Börseviertel trägt seine Geschichte auch in Straßennamen, poetisch und rätselhaft.

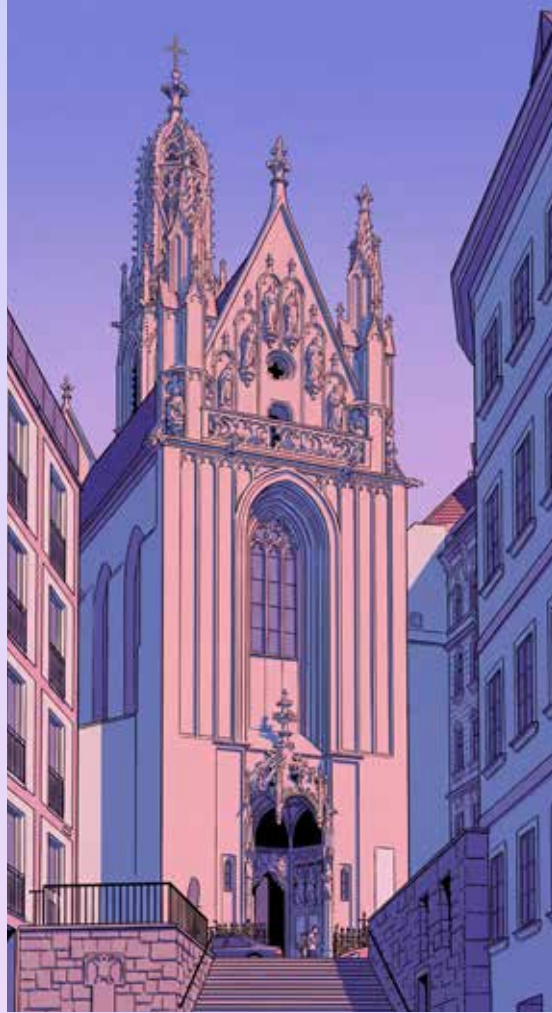


Stoß im Himmel

Die Gasse trägt ihren Namen seit 1796, benannt nach Hans Stoßimhimmel, der das Haus Nummer 3 erwarb. Der Familienname leitet sich vermutlich von einem Spitznamen für ungewöhnliche Körpergröße ab. Eine Ironie der Geschichte: Von seinem Haus sieht man direkt auf Maria am Gestade. Der Name bekam einen Sinn, den niemand geplant hatte.

Fischerstiege

Die Fischerstiege wird urkundlich 1373 unter diesem Namen erwähnt und führte vom Ufer des damaligen Donauarms (Salzgries) in das Innere der Stadt. Hier landeten Schiffsleute und Fischer und versorgten über die Fischerstiege die Stadt mit Lebensmitteln. Eine schlichtere Herkunftsgeschichte als die ihrer Nachbargassen, aber eine direktere: Hier hat jemand täglich etwas gebracht, das die Stadt am Leben hielt.



Maria am Gestade

Seit 1862 führt die gotische Kirche den heutigen Namen, zur Erinnerung daran, dass sie früher am Hochgestade (Steilufer) des am heutigen Salzgries fließenden Donauarms stand. Die schmale Form entstand, weil neben dem Steilufer die umliegenden Häuser keinen Platz ließen. Wo heute Autos parken und Touristen fotografieren, fuhren einst Salzschiffe vorbei, und Fischer knieten hier, bevor sie den Strom bezwangen.



Salzgries

Die Gegend, ursprünglich „An dem Gries“ (Kies, sandiges Ufer) genannt, heißt seit 1322 Salzgries. Da hier der südlichste Donauarm floss, konnten die vom Salzkammergut auf der Donau ankommenden Salzschiffe unmittelbar anlegen. Salz war im Mittelalter weißes Gold, ein Staatsmonopol, ein Machtmittel. Das Börseviertel war schon immer ein Handelsviertel, nur die Währungen haben gewechselt.



Hohe Brücke

Die Hohe Brücke überspannt auf der Wipplingerstraße den Tiefen Graben. Ursprünglich war hier der Ottakringer Bach. 1295 wurde sie erstmals urkundlich erwähnt, dann mehrfach umgebaut, zuletzt 1903/04 im Jugendstil. An den marmornen Stirnflächen wurden die Vorgängerkonstruktionen als Gravuren verewigt. Eine Brücke über trockenem Bachbett, die eigene Geschichte in Stein gemeißelt. Gibt es wohl nur in Wien.

NETZWERK

Dazugehören – Teil des Viertels werden

Als Mitglied des Vereins sind Sie Teil eines Netzwerks, das Begegnungen schafft, Ideen weiterträgt und das Viertel gemeinsam formt. Ob Unternehmen oder Menschen, die hier wohnen – was zählt, ist die Bereitschaft, diesen Ort gemeinsam zu gestalten.

Manche kommen wegen der Veranstaltungen, andere wegen der Kontakte, viele wegen des Gefühls, dass dieses Viertel auch ihres ist.

Sie möchten Teil des Netzwerks werden?
boerseviertel.at welcome@boerseviertel.at

PODCAST

Begegnungen im Börseviertel

Das Börseviertel zum Hören. Gespräche, die bleiben. Harry Betke trifft Persönlichkeiten die dieses Viertel prägen. Offen, persönlich, intensiv. 20 Minuten, die nachwirken.

Auf Spotify und Apple Podcasts.





Ein Viertel mit Geschmack

Das Börseviertel bietet eine Kulinarik, die über einzelne Spitzenleistungen hinausgeht. Morgens, mittags, abends - wer hier wohnt oder arbeitet, isst gut. Wer vorbeikommt, bleibt. Ein Viertel, das den Tag genussvoll begleitet.

Hansen Drei Wege.

Kaiser Franz Joseph kannte das Börsegebäude gut. Ob er je im Souterrain war, ist nicht überliefert - das Restaurant gab es damals noch nicht. Die Küche hätte ihm gefallen: österreichisch und mediterran, mit einem Augenzwinkern zur k.u.k. Vergangenheit.

Drei Wege führen ins Hansen. Über die Lederleitner Markthalle, wo Blumen, Pflanzen und Gartenmöbel das Gefühl wecken, draußen zu sein. Über eine Außentreppe vom Börseplatz oder durch das Börsegebäude selbst, vorbei an einem lebensgroßen Relief: Theophil Hansen, der Architekt des Börsegebäudes und Namensgeber des Restaurants, flankiert von einem Engel mit einem Schriftstück in der Hand. Vielleicht eine Speisekarte?

Glaskuppeln, Rundbögen, schlanke Stehlampen zwischen den Tischen, Kunst an den Wänden. Traditionelles trifft auf Zeitgeist. Serviert wird auf schönem Vintage-Geschirr. Die Karte ist übersichtlich - eine Doppelseite, etwa zwanzig Gerichte, aber mit klarer Handschrift. Wildfang-Sardellenfilets, Zanderfilet aus dem Böhmerwald, Bio-Saibling vom Freiner, geschmorte Kalbsvögel mit Donaumorchel-Rahmsauce. Das Risotto wechselt täglich nach Marktangebot - ein Hausklassiker. Dazu Pasta, Suppen, und zum Abschluss Topfenschmarren mit Erdbeeren oder Hansens Tiramisu. Herkunft und Qualität der Zutaten sind den Betreibern Anita und Leo Doppler wichtig: nachhaltig gefangener Wildfisch, Fleisch aus österreichischen Betrieben, Bio-Brote von der Bäckerei Steiner in Tulln.

Das Restaurant ist auch zum täglichen Frühstück eine Empfehlung. Samstags mit Specials wie Weißwürstel oder Topfen-Pancakes. Leo Doppler begrüßt persönlich beim Eingang - seit 1998. Er hat auch ein Risotto-Kochbuch herausgegeben: der Hansen-Geschmack für zu Hause.

Restaurant Hansen
1., Wipplingerstraße 34



Daihachi Stille auf dem Teller

Klassisches Sushi zeichnet sich durch seine Schlichtheit aus. Wenige Zutaten und gerade deshalb zählt jede einzelne. Der natürliche Geschmack bleibt erhalten wie bei kaum einem anderen Gericht. Je frischer der Fisch, desto unverfälschter das Erlebnis.

Auch der Reis ist keine Nebensache. Das Gleichgewicht zwischen Essig und Zucker, die Festigkeit, die Temperatur. Details, die über alles entscheiden.

Sushi-Meister Kuo-Jung Pan führt das Daihachi seit über dreißig Jahren. In Taiwan erlernte er bei einem traditionellen japanischen Sushi-Meister bereits mit 17 Jahren das sorgfältige Filetieren der Fische - und verinnerlichte dabei, dass die Wahl des richtigen Fisches alles ist, noch bevor das Messer ansetzt. Diesen Anspruch lebt er bis heute. Im Daihachi,



eingebettet ins Hotel Anantara Palais Hansen, aber über einen eigenen Eingang vom Schottenring zugänglich, arbeitet er ohne Spektakel.

Sashimi von Thunfisch, Lachs, Goldbrasse an Jungzwiebel und Ingwer. Nigiri Sushi auch mit japanischen Muscheln, Aal, Oktopus, Jakobsmuscheln. Für viele eines der besten Sushi-Lokale Wiens. Stammgäste aus der japanischen Botschaft sind kein Zufall. Das ist Qualitätskontrolle.

Daihachi Sushi
1., Schottenring 26

Nikkai Wenn die Börse kocht

Der Name ist ein Augenzwinkern: Nikkai, angelehnt an den japanischen Börsenindex Nikkei, mit bewusst gewähltem „a“, das auch für Austria stehen kann. Der Ort könnte nicht passender sein: das Erdgeschoß des Börsegebäudes. Geschwungene Goldschalen schweben als Hängeleuchten über dem Raum - verspielt und elegant zugleich.

Kulturen befruchten sich gegenseitig - Küchen ebenso. Was geschieht, wenn asiatische und italienische Küche zusammenspannen? Chefkoch Leonardo Gherardelli - gebürtiger Taiwaner mit italienischen Wurzeln - lebt die Antwort täglich. Würzig, fein abgestimmt, bei den Fusionsgerichten einfallsreich. Auf der Lunchkarte steht dann schon mal Spaghetti Aglio Orsino mit Kagoshima Wagyu Bits, Bärlauch-Pesto, Shichimi und Ponzi.

Das Nikkai ist ganztätig geöffnet. Morgens europäisch: Eggs Benedict, Schnittlauchbrot, Croissants. Mittag ändert sich das Angebot - wöchentlich wechselnder Business Lunch, Sushi-Spezialitäten und Tagesgerichte. Abends dann die erweiterte Karte: Softshell-Krebs-Karaage, Signature Rolls, Grillspezialitäten. Dazu kreative Cocktails - vom Nikkai-Spritzer bis zum Toki Highball.



Neben dem Kulinarischen legt das Nikkai großen Wert auf eine beeindruckende Weinkarte - mit über hundert Weinen. Von heimischen Winzern bis zu Bordeaux-Grands-Crus.

NIKKAI
1., Wipplingerstraße 34

Stopfer

Tradition am Teller

Wer an den Rudolfsplatz kommt, liest es unweigerlich: „Gastwirtschaft Stopfer“, in Großbuchstaben über die ganze Fassade. So traditionell, konsequent und klar wie auf der Tafel ist es auch auf dem Teller.



Seit 1951 am Rudolfsplatz. Herbert Stopfer führt weiter, was der Großvater begann. Rindsuppe genauso angesetzt, wie vor 70 Jahren. Da gibt es auch keine Abkürzungen mit Suppenwürfel, das würde man sofort schmecken. Das Schnitzel kommt vom Kalb. Die Palatschinken sind hausgemacht.

Empfehlungen: Tafelspitz vom Weinviertler Rind mit Apfelkren und Schnittlauchsauce. Zwiebelrostbraten von der Beiried mit Bratkartoffeln. Kalbsleber im Majoransafterl. Gebackenes Kalbsschnitzel mit Erdäpfel-Vogerlsalat. Und zum Abschluss Stopfers Schokoladepalatschinke -mit Marillenmarmelade, Schokoladeglasur, Schlagobers und Walnüssen.

Alte Rezepturen, hochwertiges Fleisch, bestes Gemüse. Kochkunst und bodenständiger Geschmack. Die Gaststuben sind ohne Schnörkel. Holzvertäfelung, Polsterbänke, weiße Tischtücher, warme Wandleuchten. Stammgäste schätzen die typische Wiener Atmosphäre und die Möglichkeit, zu Mittag oder am Abend Tradition am Teller zu genießen. Der üppig begrünte Schanigarten am Rudolfsplatz ist im Sommer einer der schönsten Plätze der Stadt.



Gastwirtschaft Stopfer
1., Rudolfsplatz 4

Alles Wurscht

Der schnelle Lebensgenuss

Wien ist keine Stadt der Stehesser, außer am Würstelstand. Und auch dort hat sich einiges verändert. Sebastian Neuschler hat aus dem heißen Eck am Börsepark eine Institution gemacht, über die mehr geschrieben wird als über manches Haubenrestaurant. Der gebürtige Salzburger kennt den Umweg: Nobelitaliener, Fischlokal, Karmelitermarkt, Servitenviertel. Am Ende führte ihn alles zur Wurst. Oberstes Gebot: Qualität. Die Würste kommen von kleinen Metzgereien, die er persönlich kennt: Kalbswürstel und Debrecziner aus Salzburg, dazu Ware aus Niederösterreich und Ottakring. Alles Fermentierte wird selbst gemacht, die Krautfleckerl nach Omas Rezept. Die Bosna, in Salzburg eine Ikone, hier auch vegan, steht oben auf der Karte. Überraschend beliebt sind die Calamari, gefolgt von Trüffel,



Pommes und Beef Tatar. Beim Namen hat er sich einer Wiener Lebensweisheit bedient: Alles Wurscht. Alles erlaubt, außer schlechter Qualität.

Vom heißen Eck sieht man ins Grüne, auf die teuersten Wohnungen Wiens und das Börsegebäude. Der Biss in eine gute Wurst lässt uns glauben, es sei noch alles wie immer.

Alles Wurscht
1., Börseplatz 1

Vom Kaffee zum Cocktail

Ein Tag, der schmeckt

Die Cafetière

Ein guter Tag beginnt hier um 7:30 Uhr. In diesem architektonischen Juwel im 50er-Jahre-Stil gibt es neben Cappuccino und Espresso auch Kaffeespezialitäten wie den Caffè Cafetière Orangenkaffee. Viele Gäste kommen wegen des hausgemachten Gebäcks und des bereits legendären Toasts.

Die Cafetière, 1., Wipplingerstraße 25

Sónce Café

Wie oft hat man das Bedürfnis nach einer Pause, um mit einem frischen Kaffee neue Energie zu tanken? Seit Kurzem gibt es diese Möglichkeit im Sónce mit Bio-Kaffee aus Brasilien. Dazu gibt es Patisserie, Sandwiches, Pancakes sowie französisches und ein noch wenig geläufiges dänisches Frühstück.

Sónce Café, 1., Werdertorgasse 4

Café Diglas im Schottenstift

Hier lebt das Kaffeehaus als Ganztagskonzept. Vom Frühstück über das Mittagessen, die Jause mit hausgemachten Torten bis zum Abendessen. Ein Kosmos aus Kaffeeduft, zu dem das Zischen des Milchschaumers ebenso dazugehört wie das Wort und das Rascheln der Zeitungen.

Café Diglas, 1., Schottengasse 2

Dino's Apothecary Bar

Ein Labor des guten Geschmacks, erfunden von Heinz Kaiser: Pharmazeut, Barkeeper, Alchemist. Die 70-seitige Karte, gegliedert in *Erprobte Verschreibungen* und *Empfohlene Behandlungen*, ist Forschung in Flüssigform. Neben Klassikern gibt es Spezialitäten vom flüssigen Apfelstrudel bis zum Tequila-Gel. Auch 2026 von Falstaff zur besten Cocktailbar Österreichs gekürt.

Dino's Apothecary Bar, 1., Salzgries 19

Theo's Lounge & Bar

Im Anantara Palais Hansen Vienna Hotel, einem Meisterwerk des dänischen Architekten Theophil Hansen, hat Wiens neue Bar-Destination ihren Platz gefunden. Tagsüber Wiener Melange, nachmittags Tea Time von Sternekoch Paul Gamauf, abends innovative Cocktails mit lokalen, saisonalen Zutaten und Live-Musik donnerstags bis samstags ab 17:00 Uhr.

Theo's Lounge & Bar, 1., Schottenring 24

ÉMILE, Hilton Vienna Plaza

Heller Marmor, dunkles Leder, Art-Déco-Akzente. Inspiriert von den Roaring Twenties, vereint diese All-Day-Bar modernes Flair mit nostalgischem Wiener Charme. Die Signature Cocktails, vom Plaza Colada bis zum Émile Spagliato, sind Kunstwerke. Hier endet der Abend gern spät.

ÉMILE, 1., Am Schottenring 11



Lazzoni Furniture Vienna



Lazzoni Furniture Vienna

Gut eingerichtet

Das Börseviertel als Adresse für Wohnkultur

Zwischen historischer Substanz und zeitgenössischem Anspruch haben sich Unternehmen etabliert, die mit klaren Konzepten und unterschiedlichen Zugängen arbeiten. Gestaltung entsteht hier aus dem Zusammenspiel von Licht, Material und Raum.

Hoflehner Interiors

Interieurs mit Konzept

Hoflehner Interiors realisiert maßgeschneiderte Innenarchitekturprojekte - von der ersten Planung bis zur Umsetzung. Ziel ist es, Räume ganzheitlich zu denken und alle gestalterischen Elemente miteinander zu verbinden. Im Schauraum werden Möbel und Designobjekte internationaler Marken präsentiert. Die Gestaltung folgt einer klaren Linie und zeigt, wie sich unterschiedliche Elemente zu einem stimmigen Gesamtbild verbinden lassen.

Die Projekte entstehen im Dialog. Anforderungen werden gemeinsam entwickelt und in individuelle Lösungen übersetzt - mit Blick auf Funktionalität, Alltagsstauglichkeit und langfristige Qualität.

1., Gonzagagasse 11
hoflehnerinteriors.at



Hoflehner Interiors



stone4you

stone4you

Stein als Ursprung des Raums

stone4you hat sich auf Naturstein spezialisiert - ein Material, älter als die Architektur selbst und doch immer wieder neu interpretiert. Ob Marmor, Kalkstein, Granit oder Quarzil, ob für Böden, Wände oder Küchenarbeitsflächen: Naturstein bringt etwas in einen Raum, das kein anderes Material ersetzen kann.

Es ist die Anmutung von Dauer, von geologischer Zeit, von etwas, das schon da war, bevor das Haus gebaut wurde.

Der Wiener Showroom am Schottenring lädt dazu ein, Stein mit allen Sinnen zu erleben - ergänzt durch den Hauptbetrieb in Hollabrunn, wo auf über 10.000 m² das volle Spektrum des Natursteins verfügbar ist.

Was stone4you auszeichnet, ist die Kombination aus Handwerk und Beratung: Hier geht es nicht nur um Materialwahl, sondern darum, gemeinsam herauszufinden, welcher Stein zu welchem Raum, welchem Licht und welchem Leben passt.

1., Schottenring 31
stone4you.at

Scandinavian Design House

Der Norden als Inspiration

Seit 2004 bringt das Scandinavian Design House ein Stück Norden nach Wien. Auf über 500 m² entfaltet sich eine Welt, die nicht laut sein muss, um präsent zu sein. Helles Holz, klare Linien, ruhige Farben, skandinavisches Wohn- und Lebensgefühl im Herzen Wiens. Das Sortiment reicht von Designklassikern bis zu Arbeiten junger skandinavischer Gestalter.



Möbel, Betten, Leuchten, Textilien und Alltagsobjekte stehen nicht für sich allein, sondern für eine Art zu leben.

Wer das Geschäft betritt, merkt schnell: Hier wurde nichts dem Zufall überlassen. Das Team kennt seine Hersteller nicht aus Katalogen, sondern von Messen und Besuchen in den Produktionsstätten. Was dort erlebt wird, schwingt im Showroom mit, in der Auswahl der Marken, in der Atmosphäre des Raums, im Gespräch mit dem Beratungsteam.

1., Rudolfsplatz 13A
scandinavian-design-house.at

Lazzoni Furniture Vienna

Modernes Design mit
internationalem Anspruch

Lazzoni Wien ist eine international etablierte Möbelmarke, die für modernes Design, hochwertige Materialien und zeitlose Ästhetik steht. Mit Showrooms in Metropolen wie New York, Los Angeles und London ist die Marke weltweit präsent, und nun auch im Börseviertel vertreten.

Im Wiener Standort wird eine sorgfältig kuratierte Auswahl an Möbeln für stilvolle Wohn- und Lebensräume präsentiert. Der Anspruch ist es, Design und Funktionalität in Einklang zu bringen und Räume zu schaffen, die sowohl ästhetisch als auch persönlich überzeugen.

Ergänzt wird das Angebot durch individuelle Planung und ganzheitliche Einrichtungskonzepte von der ersten Idee bis zur finalen Umsetzung. Dabei entstehen maßgeschneiderte Lösungen, die Design, Funktion und räumliche Qualität miteinander verbinden.

Mit dem neuen Standort wird Wien Teil dieses internationalen Netzwerks und das Börseviertel um eine weitere Designadresse bereichert. Lazzoni Furniture Vienna.

1., Werdertorgasse 5-7
lazzoni.com



Bauwerk Parkett

Bauwerk Parkett

Der Boden als Fundament,
Holz als Basis

Bauwerk Parkett steht für handgefertigte Parkettböden in Schweizer Qualität, mit großer Leidenschaft und Präzision gefertigt. Im Showroom in der Gonzagagasse kann man auf über 300 m² verschiedene Böden nebeneinander sehen und vergleichen wie Farben, Strukturen und unterschiedliche Holzarten mit Licht und Raum harmonisieren. Ein interaktiver Konfigurator zeigt, wie Dielenformat, Holzart und Verlegerichtung mit verschiedenen Wandfarben und Einrichtungsstilen zusammenpassen. Die Parkette werden ausschließlich über spezialisierte Verlegebetriebe verkauft. Beratung, Kauf und Ausführung bleiben so in einer Hand. Das Sortiment umfasst eine große Auswahl an Holzarten, Oberflächen und Verlegearten, von

WienLicht

Licht, das Räume formt

Bei WienLicht steht die Lichtplanung im Zentrum. Das Unternehmen bietet Designleuchten und entwickelt individuelle Beleuchtungskonzepte für private und gewerbliche Räume. Dabei geht es nicht nur darum, Licht sichtbar zu machen, sondern es gezielt erlebbar zu gestalten.

„Die Welt der Beleuchtung hat sich in den letzten Jahren stark verändert“, beobachtet Eigentümer Franz Peckal. „Die Technologien sind spannender denn je - die Wirkung von Licht bleibt jedoch gleich: Es schafft Atmosphäre, bewegt und inspiriert.“

Im Schauraum in der Vorlaufstraße werden unterschiedliche Lichtlösungen gezeigt - von funktionaler Grundbeleuchtung bis zu individuell steuerbaren Lichtstimmungen. Licht lässt sich heute präzise auf Räume und Bedürfnisse abstimmen: von warmen, wohnlichen Tönen bis zu klaren, funktionalen Lichtkonzepten. Farbtemperatur und Farbwiedergabe beeinflussen die Wahrnehmung eines Raums wesentlich.

Im Flagship Store wird Licht nicht nur präsentiert, sondern inszeniert. Unterschiedliche Bereiche machen aktuelle Entwicklungen ebenso sichtbar wie die gestalterischen Möglichkeiten moderner Lichtplanung.

WienLicht

1., Vorlaufstraße 1
wienlicht.at



WienLicht

Steinwender

Die stille Architektur des
Wohlbefindens

Einzigartiges Interior Design ist die Kunst, Räume nicht nur einzurichten, sondern sie mit Charakter und Leben zu füllen.



Steinwender

Im Showroom in der Wipplingerstraße, direkt am Stoß im Himmel, präsentiert Steinwender Interiors Möbel, Stoffe, Tapeten und Wohnaccessoires von Marken wie Meridiani, Neptune, Porta Romana und vielen mehr, kuratiert mit einem sicheren Gespür für Stil und Ästhetik. Ob zeitlose Eleganz oder moderner Luxus: Steinwender verwandelt alltägliche Flächen in ausdrucksstarke Räume, die jeden Tag aufs Neue inspirieren.

Möbel, Farben und Texturen werden so zusammengestellt, dass sie die persönliche Vision der Kundinnen und Kunden in ihrer Vollkommenheit widerspiegeln.

DIA. Klerisa Zagorec, Geschäftsführerin, bringt es auf den Punkt: „Ein durchdachtes Interior Design ist mehr als nur Ästhetik - es ist die stille Architektur unseres Wohlbefindens, die unsere Gedanken ordnet, unsere Stimmung hebt und unser Leben harmonisiert.“

1., Wipplingerstraße 10
steinwender-interiors.at

Büro als Lebensraum

Umgebungen prägen Gedanken und Gefühle. Büros sollten komfortabel und inspirierend sein und sowohl Momente der individuellen Konzentration als auch der Zusammenarbeit im Team ermöglichen. Sie müssen mehr bieten als einen Schreibtisch: Atmosphäre, Flexibilität und ein Gefühl von Zugehörigkeit.



das Zusammenspiel im Vordergrund: Räume werden in Zonen gedacht, für konzentriertes Arbeiten, Austausch und informelle Begegnung. Infrastruktur, Akustik und Wegeführung sind dabei ebenso entscheidend wie die Möblierung selbst.

Für die Einrichtung greift Buerofreunde auf ein bewusst verdichtetes Netzwerk an Herstellern zurück, darunter Vitra, Haworth, Andreu World und Lapalma. Keine fixe Kollektion, sondern eine kuratierte Auswahl, die je nach Projekt neu zusammengestellt wird. Die Beschränkung ist Programm: lieber eine klare Kernausswahl als ein breites Angebot ohne Linie. So entstehen

Arbeitsräume, die langfristig funktionieren und einen Ort schaffen, an dem Menschen gerne arbeiten.

Buerofreunde
1., Börsegasse 9, buerofreunde.at

Buerofreunde

Raum für Zusammenarbeit

Buerofreunde ist ein Wiener Unternehmen mit Sitz in der Börsegasse, kein Möbelhändler im klassischen Sinn, sondern ein Anbieter, der den Planungsauftrag bewusst vor die Einrichtung stellt. Buerofreunde verstehen sich als Workplace-Designer und Berater und haben sich zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit der Menschen nachhaltig zu verbessern. Wer einen Termin vereinbart, erhält keinen Katalog, sondern Fragen: Wie wird hier gearbeitet? Was soll ein Raum ermöglichen, und was bewusst verhindern? Büro wird nicht als Ansammlung von Möbeln gedacht, sondern als Werkzeug, das Verhalten lenkt und Zusammenarbeit strukturiert.

Geschäftsführer Peter Handlgruber beschäftigt sich seit Jahren mit der Frage, wie Arbeitsumgebungen gestaltet sein müssen, damit sie tatsächlich funktionieren. Seine zentrale These: Räume brauchen einen klaren Nutzen. „Das Büro sollte einen echten Mehrwert gegenüber jedem anderen Ort bieten, an dem man arbeiten kann.“ Statt Einzelobjekten steht

Bene Büromöbel

Vom Handwerk zum System

1790 gründete die Familie Bene eine Tischlerei im niederösterreichischen Waidhofen an der Ybbs. Aus diesem handwerklichen Ursprung entwickelte sich über Generationen ein international tätiger Anbieter von Büroeinrichtungen. Heute ist Bene auch im Börseviertel präsent, mit einem Showroom in der Neutorgasse. Die Spezialisierung auf Büromöbel setzte in den 1950er-Jahren ein, in einer Zeit, in der Arbeitsräume noch klar definiert und wenig hinterfragt waren. Heute ist das Büro selbst Gegenstand ständiger Veränderung.

Bene agiert aus der Perspektive eines Herstellers, der seine Produkte in größere Zusammenhänge einbettet. Neben klassischen

Elementen wie Schreibtischen, Sitzmöbeln und Stauraum umfasst das Portfolio zunehmend Systeme, die auf unterschiedliche Arbeitsformen reagieren. Dazu zählen modulare Raumlösungen, die sich an veränderte Anforderungen anpassen lassen.

Ein Beispiel dafür sind die Office Pods, kompakte, abgeschlossene Einheiten innerhalb offener Bürolandschaften. Sie schaffen Rückzugsorte für konzentriertes Arbeiten oder vertrauliche Gespräche und reagieren damit auf die Spannungsfelder moderner Arbeitsumgebungen.



Auch beim Thema Nachhaltigkeit positioniert sich Bene mit konkreten Ansätzen. Der Drehstuhl EQUO ist so konzipiert, dass zentrale Bestandteile wie Bezüge oder Netzflächen ausgetauscht werden können. Materialien stammen aus Europa und sind nachvollziehbar dokumentiert. Produkte sollen nicht nur genutzt, sondern langfristig erhalten werden.

Bene Büromöbel Schauraum Wien
1., Neutorgasse 4 - 8, bene.com

MODERNER VINTAGE CHIC

Willkommen im ÉMILE Restaurant & Bar – einem stilvollen, lebendigen Ort, an dem modernes Flair auf den Charme vergangener Zeiten trifft. Inspiriert von den Goldenen Zwanzigern verbindet ÉMILE Art-Deco-Eleganz mit zeitgemäßem Design, lebendigen Farben und einem fein abgestimmten Licht- und Musikkonzept.



Wo jeder Moment zum Erlebnis wird.

Von morgens bis abends lädt ÉMILE zum Genießen ein: internationale Klassiker mit einem Hauch von Wien, saisonal interpretiert, pur und zeitlos. Ob feine Bar Snacks zum Teilen, moderne à-la-carte Gerichte, hausgemachte Mehlspeisen oder ikonische Cocktails und Spritzer – jede Kreation ist pur, klassisch und überraschend – serviert mit Aufmerksamkeit und Stil.

Head Chef Maria Neculaescu und das ÉMILE Team freuen sich auf Ihren Besuch.

ÉMILE
- PLAZA -

ÉMILE Restaurant & Bar
im Hilton Vienna Plaza
Schottenring 11, 1010 Wien
www.emile-plaza.at
[@emileplaza](https://www.instagram.com/emileplaza)

Viertel mit Gedächtnis

Es gibt Orte in Wien, die Geschichte nicht nur bezeugen, sondern auch verkörpern. Das Börseviertel im ersten Bezirk ist so ein Ort, ein Viertel das sich über Jahrhunderte gewandelt hat und dessen Schichten bis heute spürbar sind, wenn man genau hinschaut.

Illustrationen: Harald Palma
Entstanden auf Grundlage historischer Archivbilder und
erweitert durch digitale Bildinterpretation
Text: Harry Betke

Lange bevor die Börse dem Viertel seinen heutigen Namen gab, war es ein Ort jüdischen Lebens und Handelns. Erst ab der Mitte des 19. Jahrhunderts durften jüdische Bürger überhaupt Grund und Boden erwerben. Als sie es endlich konnten, wählten viele bewusst dieses Viertel. Die Historikerin Brigitte Timmermann beschreibt es so: „Sie hatten hier ihre Lager und ihre Büros, sie haben auch hier gewohnt, weil sie psychologisch in der Nähe der mittelalterlichen Judenstadt sein wollten.“ Die prachtvollen Gründerzeitfassaden, die das Viertel bis heute prägen, sind zu einem guten Teil ihr Vermächtnis, beauftragt von Menschen, denen dieser Schritt jahrzehntelang verwehrt geblieben war. Unmittelbar angrenzend, Richtung Donaukanal rund um Rudolfsplatz und Salzgries, entstand das Textilviertel - ein dichtes Netz jüdischer Handelshäuser, Lager und Werkstätten, das Wien zu einem bedeutenden Umschlagplatz für Stoffe und Textilien machte.

1938 wurde dieses gewachsene jüdische Leben durch Arisierung, Vertreibung und Ermordung zerstört. Nach dem Krieg waren es neue Menschen, die dem Viertel wieder Leben einhauchten: Überlebende aus Osteuropa, Displaced Persons, die nicht weiterreisen konnten oder wollten, und die im angrenzenden Textilviertel am Salzgries neu anfangen. Mit über 300 Betrieben und 3.500 Angestellten blieb es bis weit in die Nachkriegsjahrzehnte lebendig. Auch dieses zweite jüdische Textilviertel löste sich schließlich auf - durch wirtschaftlichen Wandel und eine junge Generation, die andere Wege ging.



Schottenring 7 - Sühnhaus, ca. 1900

Führungen

Brigitte Timmerman, viennawalks.com

Das fast vergessene ehemalige Textilviertel um den Rudolfsplatz.

Jüdisches Wien - Zwischen Aufbau, Zerstörung und Wiedergeburt.

Podcast: Brigitte Timmerman als lebendige Brücke zur Vergangenheit. Eine Folge von *Begegnungen im Börseviertel*.



Fischerstiege, ca. 1890

Wo Freud begann

Zur Geschichte des Viertels gehört auch die Nacht des 8. Dezember 1881, als das Ringtheater am Schottenring während einer Vorstellung von Hoffmanns Erzählungen in Flammen aufging. Über 380 Menschen kamen ums Leben. Kaiser Franz Joseph I. ließ auf dem Gelände das sogenannte Sühnhaus errichten – die Mieteinnahmen flossen in einen Fonds für die Hinterbliebenen. In dieses Haus am Schottenring 7 zog 1886 ein junger Arzt namens Sigmund Freud, richtete dort seine erste Ordination ein und legte hier das Fundament einer neuen Wissenschaft, die die Art, wie Menschen über sich selbst nachdenken, für immer verändern sollte. Die Psychoanalyse wurde in einem Haus geboren, das auf dem Grund eines Unglücks stand.

Im Zweiten Weltkrieg zerstörten Bombeneinschläge das Sühnhaus. Freud hatte es längst verlassen - 1891 zog er in die Berggasse 19, die zur eigentlichen Wirkungsstätte der Psychoanalyse werden sollte - bevor er 1938 zur Flucht nach London gezwungen wurde. Heute steht an dieser Stelle die Wiener Polizeidirektion, ein nüchterner Zweckbau, der kaum ahnen lässt, was der Boden unter ihm gesehen hat.

Das Börseviertel trägt diese Geschichte still in sich. Zwischen den Fassaden der Gründerzeit, den Büros der Gegenwart und den Lokalen, in denen heute Geschäftsleute und Kreative zusammenkommen, liegt eine Tiefe, die das Viertel von vielen anderen unterscheidet.



Sterngasse, ca. 1890



Morzinplatz 3 - Palais Wickenburg, ca. 1890



Schottenring 7 - Wiener Polizeidirektion, 2026

Michael Stejskal

Kurator der Gegenwart

Aus einer niederösterreichischen Kleinstadt nach Wien, vom Publizistikstudenten zum Filmverleiher – der Weg von Michael Stejskal war kein geplanter, aber ein konsequenter. Er leitet den Filmladen, einen der wichtigsten unabhängigen Filmverleiher Österreichs, und betreibt zwei der prägendsten Arthouse-Kinos der Stadt, das Votivkino und das Kino de France, hier im Börseviertel.

Was ihn zum Film brachte, war paradoxerweise dessen Verschwinden. Als Kind erlebte er, wie das Kino seiner Kleinstadt schloss – und dieser Verlust hat sich tiefer eingegraben als jeder Film, den er dort je gesehen hatte. Seither ist er jemand, der Kinos nicht nur betreibt, sondern verteidigt. „Kino ist ein Ort fokussierter Aufmerksamkeit“, sagt er – eine kuratierte Gegenwart zur beliebigen Unendlichkeit der Streamingdienste.

Sein Herz schlägt für das Arthouse-Kino – für Filme, die nicht einfach unterhalten, sondern etwas zu sagen haben.

Programmkinos sind für ihn keine bloßen Spielstätten, sondern Orte des innerstädtischen Kulturlebens, wo Filme kontextuell eingebettet werden: in Filmreihen, Festivals, Gespräche.

Das Publikum kauft nicht nur eine Eintrittskarte, sondern ein Gesamtpaket aus Programm, Atmosphäre und filmkulturellem Umfeld.

Das Kino de France, benannt nach dem längst verschwundenen Hotel gleichen Namens, ist seit Jahren sein Zuhause im Börseviertel – und wird im Sommer generalrenoviert. Für Stejskal ist das mehr als ein Bauprojekt. Es ist ein Bekenntnis: Das Kino hat Zukunft. Es wird, wie immer, überleben.

Hedwig Wölfl

Anwältin der Stillen

Psychologin, Psychotherapeutin, Geschäftsführerin – und jemand, der schon im Gefängnis gearbeitet hat, bevor sie zu den Kindern kam. Hedwig Wölfl leitet seit elf Jahren die möwe-Kinderschutzzentren, eine der bedeutendsten Kinderschutzorganisationen Österreichs. Ihr Büro liegt in der Gonzagagasse, das Kinderschutzzentrum gleich um die Ecke in der Börsegasse 9 – beide mitten im Börseviertel, in dem sie seit vielen Jahren zu Hause ist.

Den Weg dorthin hat sie auf Umwegen gefunden. Nach einem Studium in Amerika, wo sie bereits früh mit Kindern in einer psychosozialen Einrichtung arbeitete, kehrte sie nach Wien zurück – und begann ausgerechnet in einer Anstalt für geistig abnorme Rechtsbrecher. Was dort auf den ersten Blick weit von Kinderschutz entfernt schien, schärfte einen Blick, den sie bis heute braucht – die Fähigkeit, einen Menschen und seine Taten getrennt zu betrachten. Es folgten Jahre im AKH und im Hanusch-Krankenhaus, wo sie psychosoziale Strukturen aufbaute.



Foto: Yannick Steer

Begegnungen im Börseviertel

Unterwegs im Börseviertel. Persönlichkeiten, die es prägen: laut und leise, sichtbar und unsichtbar, mit Kamera, Kaffee, Kino und Kinderschutz.

Dann die möwe – und das Gefühl, endlich dort zu sein, wo sie hingehört.

Heute verantwortet sie eine Organisation mit über 100 Mitarbeitenden, sechs Kinderschutzzentren österreichweit, frühe Hilfen



für Familien in schwierigen Startbedingungen sowie eine Akademie, die Kinderschutzwissen weitergibt. Die Arbeit ist ambulant, diskret, oft unsichtbar. Manchmal führt sie auch in den Börsepark nebenan – wenn ein Kind so viel trägt, dass ein Zimmer zu eng wird.

Peggy Strobel

Gastgeberin ohne Kompromisse

Jahre als Restaurantleiterin im Haubenlokal Mraz & Sohn, dann der Sprung ins Eigene – Peggy Strobel hat sich ihren Traum mit Bedacht erfüllt. In der Wipplingerstraße 25 führt sie die Cafetière, ein Kaffeehaus, das genau das ist, was das Börseviertel braucht: ein Ort, der Tradition und Gegenwart nicht gegeneinander ausspielt, sondern beides gleichzeitig lebt.

Die Räumlichkeiten hat sie vom Vorgänger Café Naber übernommen – und bewusst vieles so gelassen, wie es war. Der 50er-Jahre-Charme der ehemaligen Kaffeerösterei blieb erhalten, die Decke wurde in bunten Farben neu gefasst, die Technik hinter der Theke auf höchstes Niveau gebracht. „Mit und ohne Tradition“, beschreibt sie ihren Ansatz selbst – ein Satz, der das Haus auf den Punkt bringt. Dass sie morgens als eine der ersten im Lokal steht, um ihre Maschine – eine Slayer – auf den Tag einzustellen, versteht sich bei ihr von selbst. Was sie in die Cafetière mitbrachte, ist ungewöhnlich: eine Leidenschaft, die ursprünglich dem Wein galt. Beim Kaffee entdeckte sie dieselbe Komplexität, dieselbe Frage nach

Herkunft, Verarbeitung, Charakter. Ein Studium beim Kaffeespezialisten Goran Huber in Innsbruck verfeinerte ihr Gespür. Der Falstaff Café Guide 2026 bewertet die Cafetière mit 96 von 100 Punkten.

Auf der Karte stehen klassische Wiener Spezialitäten wie Einspänner und gerührter Eiskaffee neben mutigeren Varianten wie Espresso mit Tonic. Dazu gibt es hausgemachtes Gebäck, feine Mehlspeisen und herzhafte Toasts. Der „Karl-Heinz“ mit Schinken und Käse, eine Hommage an ihren Schwiegervater, ist längst Stammgästelegende. Das Börseviertel hat mit Peggy Strobel jemanden gewonnen, der weiß, dass ein gutes Kaffeehaus vor allem eines braucht: eine Gastgeberin, die es wirklich will.



Michael Paul

Der unsichtbare Dritte

Aus Dortmund stammend, seit 26 Jahren in Wien - und längst angekommen. Michael Paul ist Unternehmensberater, Restrukturierer, Kulturkenner. Gemeinsam mit seinem Bruder führt er die Beratungsgesellschaft Paul & Kollegen, die vom Börsegebäude aus tätig ist und Unternehmen in Veränderung begleitet: von der Schönheitsoperation bis zum akuten Notfall in einer Praxis, wie er selbst sagt. Der Weg dorthin war kein geradliniger. Paul begann als klassischer Unternehmensberater, sein Bruder sanierte eine Stage-Musical-Gesellschaft – und irgendwann erkannten die beiden, dass die ganze Palette sinnvoller gemeinsam anzubieten wäre. Seitdem arbeiten sie zu zweit, ergänzt von einem Netzwerk selbstständiger Kollegen, die projektweise dazustoßen. „Wir verstehen uns häufig auch ohne Worte“, sagt Paul – was für Außenstehende manchmal eine Herausforderung sei, aber das Ergebnis von 57 gemeinsamen Lebensjahren. Was Paul an seiner Arbeit reizt, ist nicht die Kontinuität, sondern das Gegenteil. Neue Branchen, neue Menschen, neue Themen – und

dann der bewusste Schritt zurück. „Meine Aufgabe sehe ich auch darin, mich überflüssig zu machen. Die Leute sollen anschließend wieder ohne mich weiterarbeiten können.“ Dieser Ansatz zieht sich durch: ins Interim-Management, in die Filmwirtschaft, in Gutachten zur Musikwirtschaft und zur bildenden Kunst. Zum Film kam er über die Restrukturierung der UFA – und ist geblieben. Sein Lieblingsfilm? Hitchcocks „Der unsichtbare Dritte“ – eine Wahl, die vielleicht kein Zufall ist. Wer im Hintergrund wirkt, das Wesentliche bewegt und am Ende spurlos verschwindet, kennt diese Rolle. Bei der Berlinale trifft er Branchenleute, Filme sieht er dort seit Jahren keinen mehr – weil die Gespräche wichtiger werden als die Leinwand. Das Börseviertel ist für ihn kein bloßer Bürostandort. Es ist das Dorf mitten in der Stadt



– wo man einander auf der Straße kennt, wo das Hansen und das Sushi um die Ecke zum Rhythmus des Arbeitstages gehören. „Gerade hier ist wie auf dem Dorf wohnen“, sagt er. Und meint es als höchstes Lob.

Mehr Stimmen aus dem Viertel im Podcast Begegnungen im Börseviertel, produziert in Zusammenarbeit mit dem SAE Institute. Harry Betke im Gespräch mit Persönlichkeiten, die das Viertel prägen.



Foto: Markus Rössle

Franz Schellhorn

Analytiker mit Meinung

Aus dem Salzburger Pongau nach Wien – und längst angekommen, auch wenn der Weg dorthin mehr Zufall als Plan war. Franz Schellhorn ist Direktor der Denkfabrik Agenda Austria und eine der pointiertesten wirtschaftspolitischen Stimmen des Landes. Aufgewachsen in einem Gastronomie- und Hotelbetrieb, lernte Schellhorn früh, was wirtschaftliche Verantwortung bedeutet. Nicht aus Büchern, sondern am eigenen Leib - wenn die Gäste ausbleiben, wenn die Kosten steigen, wenn der Betrieb mehr Schulden als Substanz hat. „Wenn dein Hobby ist, mit 10 an der Rezeption zu stehen, dann such dir ein gescheites Hobby“, sagt er über sich selbst.

Dass er das Unternehmen nicht übernehmen würde, war dem jüngeren Bruder von

Gastronom Sepp Schellhorn früh klar. Also Wien, also Wirtschaft, also irgendwann die Agenda Austria. Seine Stärke ist die Sprache: Er erklärt Pensionslücken, Staatsquoten und Steuerreformen so, dass man sie versteht, weil er nie vergisst, dass sein Publikum dieselben Schlussfolgerungen ziehen soll wie er. Dass seine Schlussfolgerungen meist in dieselbe Richtung zeigen - weniger Staat, mehr Markt - macht ihn für Gewerkschaften und linke Wirtschaftswissenschaft zum roten Tuch. Aus der Seitenlinie ins Spielfeld? Nein, das reizt ihn nicht – zu viel Privatsphäre, zu wenig Wirkung, zu hoher Preis für die Familie.

Das Börseviertel ist für Schellhorn das unterschätzte Viertel des ersten Bezirks - ruhiger als der Rest, mit guter Gastronomie und einer Lebensqualität, die er schätzt. Wer ihm hier begegnet, trifft auf jemanden, der optimistisch bleibt - nicht aus Naivität, sondern weil er gesehen hat, wie schnell Wandel gehen kann, wenn die Richtung klar ist.

Foto: Karoline Wolf

BÖRSE VIERTEL

Immobilien, Wohnen & Einrichten

Das Viertel hat eine lange Tradition der Superlative in Herstellung und Ästhetik. Jahrzehntlang war die Gegend bekannt als Textilviertel. Geblieben ist die Wertschätzung für Qualität, die sich jetzt vor allem auf Designermöbel und Accessoires erstreckt. Das Börseviertel weiß, wie man die anspruchsvollsten Geschmäcker befriedigt. Falls Sie noch nicht die richtige Immobilie dafür haben, gibt es auch hier die maßgeschneiderte Lösung.

AMISOLA IMMOBILIEN AG
1010, Palais Kinsky, Freyung 4/15

BAUWERK PARKETT
1010, Gonzagagasse 17

BENE BÜROMÖBEL
1010, Neutorgasse 4-8

BUEROFREUNDE
1010, Börsegasse 9

EDEL.TISCHLEREI
1010, Schottenring 16

HOFLEHNER INTERIORS
1010, Gonzagagasse 11

LAZZONI FURNITURE VIENNA
1010, Werdertorgasse 5-7

ÖSTERREICHISCHES
FACILITY MANAGEMENT
1010, Herrengasse 17

SCANDINAVIAN
DESIGN HOUSE
1010, Rudolfsplatz 13A

SCHOTTENRING 31
stone4you
1010, Schottenring 31/IV

STEINWENDER
1010, Wipplingerstraße 10

WIENLICHT
1010, Vorlaufstraße 1

Hotel & Kulinarik

Ob beim Frühstück, Lunch, Abendessen oder beim Anstoßen an der Bar, es wäre ein Leichtes, das Börseviertel zu besuchen und die ganze Zeit nur damit zu verbringen, die Köstlichkeiten der Gastronomiebetriebe zu probieren. Es gibt viel zum Essen und Trinken - man muss nur wissen, wo man suchen muss.

ANANTARA PALAIS HANSEN
1010, Schottenring 24

DOLCE PENSIERO
1010, Salzgries 9B

GASTWIRTSCHAFT STOPFER
1010, Rudolfsplatz 4

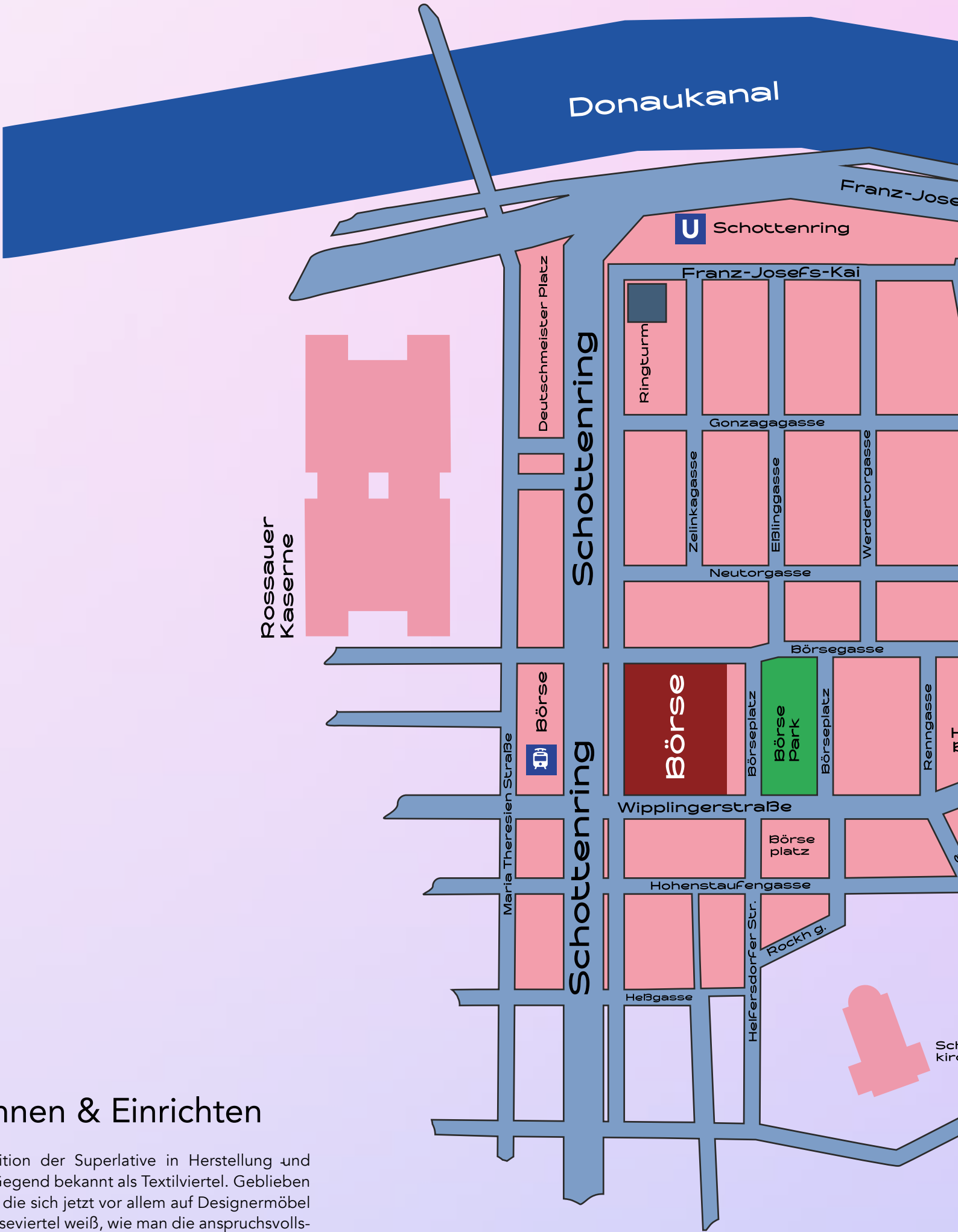
HILTON VIENNA PLAZA
1010, Schottenring 11

NIKKAI CAFÉ RESTAURANT
1010, Wipplingerstraße 34 (Börse)

RESTAURANT HANSEN
1010, Wipplingerstraße 34 (Börse)

SÓNCE CAFÉ
1010, Werdertorgasse 4

WEIN FINK
1010, Schottenring 31





Gesund, Fit, Schön und Verspielt

Das Börseviertel hat die Infrastruktur für gesundes, fittes Leben. Wir haben für Sie aus einer Fülle von Möglichkeiten die besten zusammengestellt, um schön, verspielt und in Form zu bleiben. Und da das Viertel wunderbar kompakt ist, liegt alles nur einen Katzensprung voneinander entfernt.

DIPIEL SKINBAR
1010, Neutorgasse 11

HOLMES PLACE
1010, Wipplingerstraße 30

KINDERGARTEN REGENBOGEN
1010, Neutorgasse 13

MEDICARE
1010, Schottenring 30/Ringturm

DR. RONAY
1010, Rudolfsplatz 14

REAL BEAUTY
1010, Neutorgasse 9

SPIELWAREN BANNERT
1010, Werdertorgasse 14

VITURA
1010, Rudolfsplatz 9

ZAHNÄRZTE SCHOTTENRING
1010, Schottenring 17

Dienstleistung

Vom internationalen Konzern über einen Flagship-Campus bis zu traditionellen Familienbetrieben gibt es im Viertel ein breites Spektrum kompetenter Partner.

AUDITREU
1010, Gonzagagasse 17

ANZA BAU
1010, Börsegasse 9

CST CAUSA
STEUERBERATUNG
1010, Börsegasse 12

ESR
EUROPEAN SOCIETY OF
RADIOLOGY
1010, Am Gestade 1

GALLERY TWENTY-SIX
1010, Schwertgasse 4

MAKING OF
BY MARTINA CERNY
1010, Neutorgasse 13A

MUSICAL MUNCHKINS
1010, Eßlinggasse 6

PALLAS CAPITAL
1010, Schottenring 16

PAUL UND COLLEGEN
1010, Neutorgasse 12

PPMNEXT
1010, Rudolfsplatz 5

SAE INSTITUTE
1010, Hohenstaufengasse 6

SARTORIA VIENNA
1010, Gonzagagasse 9

SCHABETSBERGER
STEUERBERATUNG
1010, Fischerstiege 9

smc STEIRER MIKA & COMP
1010, Franz-Josefs-Kai 53

TRESOR
1010, Schottenring 2-6

WIENER STÄDTISCHE
Versicherung AG
Vienna Insurance Group
1010, Schottenring 30

DR. XELL-SKREINER
1010, Rudolfsplatz 12

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Interessengemeinschaft zur Attraktivierung des Börseviertels. Auch
genannt: Verein Börseviertel. Vereinsvorstände: Leo Doppler, Monika
Goschler-Praxmarer, ZVR-Nummer: 706998261

ART DIRECTOR: Harald Palma I haraldpalma.com
CHEFREDAKTION: Harry Betke
Gesamtauflage: 16.000 Stück

Illustrationen: Harald Palma, Fotos: Katharina Schiff, Stephan Joham,
Adobe Stock, Shutterstock, Alamy, sowie aus den Archiven der Firmen-
datenbanken, Wikimedia Commons
Druckmanagement: Ferdinand Berger & Söhne GmbH.
Haftungsausschluss / Disclaimer: Der Verein Börseviertel „Börseverein“
übernimmt keine Haftung für Liefermöglichkeiten, Abweichungen von
Abbildungen und Beschreibungen sowie Druckfehler und Irrtümer.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige
Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d)
verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für
alle Geschlechter.



Die Wiener Städtische Versicherung AG
Vienna Insurance Group ist unser
exklusiver Kooperationspartner im
Bereich Versicherungen.

PPMNEXT

Das Spektrum reicht von professioneller Filmproduktion mit namhaften Regisseuren, einer In-house-Post-Produktion über eine eigene Fotoproduktionsunit und einem wunderschönen Studio bis hin zu Social Media Content Creation, Influencer Management und Digital Specials.

www.ppmnext.com



Making of by Martina Cerny

Making Of unterstützt seit mehr als 24 Jahren Filmproduktionen und vermittelt von Hair- und Make-up-Artists über Stylisten, Set- und Food-Stylisten bis hin zu Kostümdesignern.

www.makingof.at

Restaurant Hansen

Das Hansen-Team rund um die Gastgeber Anita und Leo Doppler macht Ihren Besuch in den historischen Räumlichkeiten des Börsegebäudes zu einer persönlichen Genussreise.

www.hansen.co.at

Gastwirtschaft Stopfer

Wiener Küche, wie sie sein soll! Am Rudolfsplatz befindet sich der traditionelle Familienbetrieb, bekannt für klassische Wiener Hausmannskost. Ein Treffpunkt vieler Stammgäste, die den Charme, die Gemütlichkeit und die Atmosphäre schätzen.

www.gastwirtschaft-stopfer.at

Dipiel Skinbar

Bei Dipiel ist es unsere Mission, im Herzen Wiens ein außergewöhnliches Pflegerlebnis zu bieten. Mit persönlichem Service und höchster Qualität gehen wir individuell auf jeden Kunden ein. Vertrauen und Zufriedenheit stehen für uns an erster Stelle – wir wollen Ihre Erwartungen bei jedem Besuch übertreffen.

www.dipiel.com

HILTON Vienna Plaza

ÉMILE verbindet modernen Flair mit Vintage Charme und bietet ein lebendiges Restaurant- und Barkonzept. In entspannter Atmosphäre genießen Gäste internationale Küche mit Wiener Einflüssen, aufmerksamen Service und ein vielfältiges Erlebnis von morgens bis abends.

www.emile-plaza.at



Lazzoni Furniture Vienna

Lazzoni Wien steht für modernes Design, hochwertige Materialien und zeitlose Ästhetik.

In unserem Showroom bieten wir eine kuratierte Auswahl an Möbeln sowie maßgeschneiderte Einrichtungslösungen für stilvolle Wohnwelten - von der ersten Idee bis zur finalen Umsetzung.

www.lazzoni.com



Sartoria Vienna

Sartoria Vienna ist eine Maßschneiderei. Keine Konfektionsware, keine Kompromisse – wer hier einen Anzug bestellt, wählt Stoff, Schnitt und Details selbst.

Gefertigt wird in europäischen Ateliers, auf den Körper und den Geschmack des Trägers zugeschnitten.

www.sartoriavienna.com



AUCH FÜR MÄNNER

UNSERE
ANGEBOTE
FÜR SIE!

HIFU
Softlifting ohne OP
Gesicht **nur 250,-**
statt 500,-

medicare
Wien

CRYO
Dauerhaft Fett weg
mit Kälte **ab 149,-**
statt 390,-

Sanfte Ultraschallbehandlung mit LDM **nur 70,-** statt 130,-

Tel.: 0699 190 45 437 www.medicare-wien.at
Franz-Josefs-Kai 59 / Ringturm / 1010 Wien
Direkt bei U2/U4 Schottenring

**Anantara Palais
Hansen Vienna Hotel**

Auf sieben Ebenen beherbergt das luxuriöse Haus 152 Zimmer und Suiten. Zu den gastronomischen Einrichtungen zählen ein mit einem Michelin-Stern ausgezeichnetes Restaurant, ein Hauptrestaurant, eine elegante Lobby Lounge & Bar sowie eine Zigarren-Lounge. Ein Ballsaal, Pool, Spa und Fitnesscenter runden das Angebot ab.

www.anantara.com



Schabetsberger

Unser Erfolg basiert darauf, dass wir ausgezeichnete Zuhörer sind. Wir legen großen Wert darauf, Ihre wirtschaftlichen und persönlichen Bedürfnisse als Unternehmer zu verstehen, um gemeinsam optimale Ergebnisse zu erzielen.

www.schabetsberger.at

Real Beauty

Wahre Schönheit ist nicht oberflächlich. Unsere Treatments sind es auch nicht. Erlebe Beauty Treatments wie sie sein sollen - gezielt, entspannt und nachhaltig. Mit modernster Technologie für Hautpflege und Haarentfernung begleiten wir dich auf dem Weg zu einem klaren, gesunden und verjüngten Hautbild.

www.realbeauty.at

Dolce Pensiero

In hell erleuchteten und unprätentiösen Vitrinen reiht sich hausgemachtes Gebäck wie sizilianische Cannoli neben Sfogliatelle, Aragoste, Amaretti, Pasticciotti, Cornetti und zahlreiche andere, prächtige "Dolci Italiani". Darüber hinaus gibt es Torten, Antipasti, Panini und Pasta.

www.dolcepensiero.at



Gallery twenty-six

Die Galerie beherbergt eine vielfältige Sammlung zeitgenössischer Kunstwerke, darunter Gemälde, Skulpturen, Fotografien. Neben der Präsentation etablierter Künstler, die modernen und avantgardistischen Kunstrichtungen zuzuordnen sind, wird aufstrebenden Künstlern die Möglichkeit gegeben, ihre Werke einem breiten Publikum zu präsentieren, das seine Sammlung erweitern möchte.

www.twenty-six.at

Hoflehner Interiors

Für Offenheit und Freude, für Lebensräume, die Ihre Bewohner erfreuen, verwöhnen, auftanken und Geborgenheit schenken. Zuerst lernen wir Sie kennen und verstehen – erst dann gehen wir ans Werk und werfen unser Können mit voller Leidenschaft in Ihr Projekt.

www.hoflehnerinteriors.at

Wein Fink

Experimentierfreudigkeit und der absolute Hang zu Qualität haben Christian Fink zum Liebling der Weinkenner gemacht, schlichtweg sensationell. Er ist auch Abfüller des Börseviertel-Weins, welcher bei den „Come Together“ ausgeschenkt wird.

www.weinfink.at

Dr. Xell-Skreiner

Rechtsanwältin Dr. Ursula Xell-Skreiner ist Expertin für friedliche Scheidungen und Trennungen sowie für Familien- und Immobilienrecht.

Seit 1997 setzt sich die Juristin intensiv mit dem Thema auseinander. Ihr Know-how rund um einvernehmliche Scheidungen gibt sie gerne an Betroffene weiter.

www.xell-skreiner.at



Bene

Die global tätige Bene Gruppe steht als wesentlicher Marktteilnehmer in Europa für innovative Konzepte, inspirierende Büros sowie hohe Designqualität und entwickelt und produziert maßgeschneiderte Lösungen für alle Unternehmensgrößen.

www.bene.com



Buerofreunde

Das Team um Peter Handlgruber macht eigentlich nur eines: nämlich gute Arbeitsplätze, die Kommunikation, vor allem aber Arbeitseffizienz und Ambiente in Büros fördern. Freundlich noch dazu!

www.buerofreunde.at



paul und collegen

paul und collegen begleitet Unternehmen durch Krisen, Restrukturierungen und Transformationsprozesse. Mit dem klaren Ziel, sich selbst überflüssig zu machen. Denn gute Beratung endet dort, wo das Unternehmen wieder auf eigenen Beinen steht.

www.paulcollegen.com

edel. Tischlerei

Edelmann verkörpert 30 Jahre Handwerkskunst vom Tischlermeister Erwin Edelmann. Qualität, Präzision und Leidenschaft bleiben bestehen. Design, Technik und Funktionalität entwickeln sich ständig weiter, um Tradition und Innovation zu vereinen. Edelmann schafft Raum für Ihre Ideen und verwandelt sie in ästhetische Einzelstücke oder harmonische Gesamtkonzepte.

www.edelmann.at



**Schottenring 31
stone4you**

stone4you ist ein österreichischer Steinmetzbetrieb mit Sitz in Hollabrunn und Wien.

Als Spezialist für Natur- und Kunststein bietet das Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen für Küchen, Böden, Bäder und Fassaden.

www.stone4you.at



WienLicht

In unserem traditionellen Stammhaus finden Menschen, die exquisite Standards haben und Gutbewährtes schätzen, eine erlesene Auswahl rund um das Thema Licht. In der Vorlaufstraße 1 befindet sich der neue Flagship Store von WienLicht, eine innovative Erlebniswelt auf 550 m², die zeigt, wie man Licht in Emotionen verwandelt.

www.wienlicht.at



Pallas Capital

„Egal ob wir ein Unternehmen verkaufen oder kapitalisieren: Am Ende bekommt der Unternehmer Geld. Und damit kann er sich etwas leisten“, meint Investmentbanker Dr. Florian Koschat.

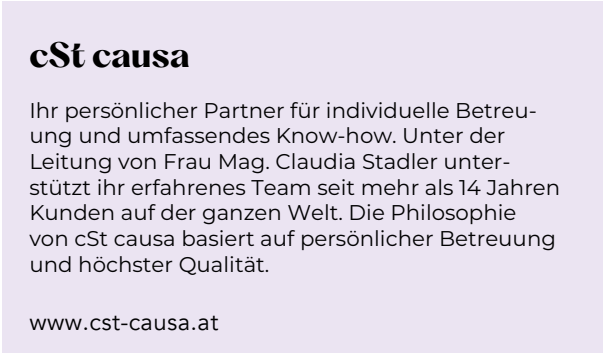
www.pallascapital.com



Anza Bau

1986 von Fritz Seppel gegründet, übernimmt Anza Bau Sanierungen, Reparaturen, Umbauten und Erweiterungen im Großraum Wien – mit Schwerpunkt auf der Erhaltung historischer Wiener Bausubstanz aus der Gründerzeit und Jahrhundertwende.

www.anza-bau.at



cSt causa

Ihr persönlicher Partner für individuelle Betreuung und umfassendes Know-how. Unter der Leitung von Frau Mag. Claudia Stadler unterstützt ihr erfahrenes Team seit mehr als 14 Jahren Kunden auf der ganzen Welt. Die Philosophie von cSt causa basiert auf persönlicher Betreuung und höchster Qualität.

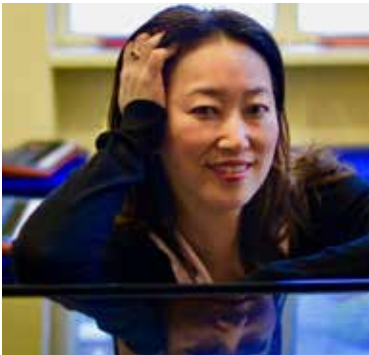
www.cst-causa.at



Musical Munchkins

Die musikalische Vorschule Musical Munchkins wurde 2003 von Isabella Tabibian Cho gegründet, einer amerikanischen diplomierten Pianistin. Das von ihr entwickelte Programm vermittelt sowohl spielerisch frühkindliche Musikerziehung als auch Englischunterricht.

www.musicalmunchkins.eu



Auditreu

Das Erfolgsgeheimnis dieser Kanzlei ist leicht erklärt. Einerseits ist Auditreu groß genug, um jedes Problem zu lösen, andererseits legt Martin Holnthoner so viel Wert auf persönlichen Kontakt und Service, dass sich alle Kunden (zu Recht!) wie VIPs fühlen.

www.auditreu.at



smc Steirer Mika & Comp

Als Mitglied der weltweiten Verbindung von unabhängigen Wirtschaftsprüfer_innen und Unternehmensberater_innen unterstützt Sie die Kanzlei Steirer, Mika & Comp. mit topaktuellem Know-how. Sie profitieren von globalem Service und lokaler, persönlicher Beratung.

www.smc.biz



ESR European Society of Radiology

Die Europäische Gesellschaft für Radiologie (ESR) ist eine gemeinnützige Organisation zur Förderung und Vereinheitlichung der Radiologie in Europa, mit dem Ziel, Diagnose, Behandlung und Prävention zu verbessern sowie Weiterbildung und Vernetzung zu ermöglichen.

www.myesr.org



Scandinavian Design House

Seit den 1960er-Jahren begeistert skandinavisches Design mit zeitlosen Möbeln, die bis heute unverändert gefertigt werden. Zeitlos eben. Einfach im Scandinavian Design House vorbeischaun und sich in die Möbel aus dem Norden verlieben.

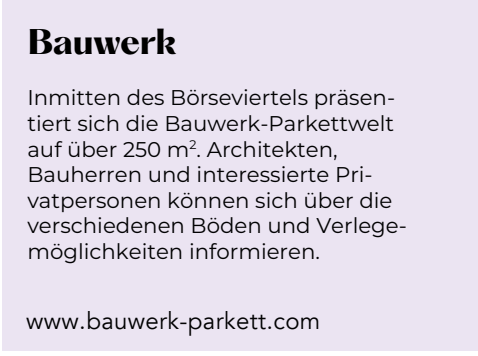
www.scandinaviandesignhouse.at



SAE Institute Wien

Das SAE Institute Wien ist eine führende Ausbildungsstätte für Medienberufe in Österreich und bereitet rund 800 Studierende in Bereichen wie Audio, Film, Web, Games und Content Creation auf den Berufseinstieg vor.

www.sae.edu



Bauwerk

Inmitten des Börseviertels präsentiert sich die Bauwerk-Parkettwelt auf über 250 m². Architekten, Bauherren und interessierte Privatpersonen können sich über die verschiedenen Böden und Verlegungsmöglichkeiten informieren.

www.bauwerk-parkett.com



ÖFM

Die Österreichische Facility Management Gesellschaft mbH ist der Facility Management-Spezialist der ÖRAG Gruppe. Verlässlich und vorausschauend. Schließlich müssen Sie sich darauf verlassen können, dass Ihr Objekt bestens gewartet ist und sämtliche Anlagen intakt sind. Jederzeit.

www.oefm.at



Tresor

Ob Bargeld, Gold, Schmuck oder wichtige Daten, in unseren voll automatisierten Schließfächern werden Ihre Wertgegenstände sicher aufbewahrt. Diskret, bankenunabhängig und mitten in Wien.

www.tresoramschottentor.at



Steinwender

Einzigartiges Interior Design ist die Kunst, Räume nicht nur einzurichten, sondern sie mit Charakter und Leben zu füllen. Mit einem uneffleibaren Gespür für Stil und Ästhetik verwandeln wir alltägliche Flächen in ausdrucksstarke Wohlfühloasen. Wir kuratieren Möbel, Farben und Texturen so, dass sie Ihre persönliche Vision in ihrer Vollkommenheit widerspiegeln.

www.steinwender-interiors.at



Sónce Café

Im Sónce gibt es Bio-Kaffee aus Brasilien, Croissants und Patisserie, Bio-Hafer-Pancakes sowie französisches und dänisches Frühstück. Lachs-Avocado-Sandwich, Syrniki und Mandel-Chia-Pudding zeigen die Vielfalt auf der Karte.

www.soncecafe.at



Medicare

Egal ob bei Haarentfernung, Gesichtskosmetik oder einfach nur, um das körperliche Wohlbefinden aufzubessern, die Experten von Medicare widmen sich dem Thema Schönheit.

www.medicare-wien.at



Dr. Ronay

Fachärzte für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Klassische abnehmbare und festsitzende Zahnsparren, unsichtbare Zahnsparren, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Therapie von Kiefergelenkerkrankungen.

www.ronay.at



Nikkai

Erleben Sie eine kulinarische Reise, die Grenzen überschreitet: Unsere Fusion-Küche vereint das Beste aus Asien und Europa auf kreative und köstliche Weise. Ob Morgenkaffee, Frühstück, Lunch, Dinner oder Afterwork-Drink – unsere ganztägigen Angebote passen zu jedem Anlass.

www.nikkai.at



Vitura

Vitura ist DAS Studio für Personal Training! Hier erreichen Sie Ihre Ziele - effektiv und konsequent! Überzeugen Sie sich selbst, kommen Sie vorbei und starten Sie mit uns durch!

www.vitura.at



Spielwaren Bannert

Das Spielwarenhaus im Familienbesitz hat nicht nur alle Neuheiten, sondern auch echte Klassiker. Für Kinder ist Bannert schlichtweg das Paradies und für Eltern ebenso. Die leuchtenden Kinderaugen beim Erblicken der Regale. Wir nennen das jetzt einmal echtes Einkaufserlebnis!

www.spielwarenbanmert.at



Holmes Place

Ob Sie einfach nur entspannt Ihre Bahnen im Pool ziehen, bei einer Massage relaxen, sich in die Sauna, das Dampfbad oder den Jacuzzi des Hauses begeben: Hier kommen die Gedanken zur Ruhe und der Körper kann sich erholen.

www.holmesplace.at



Zahnärzte Schottenring

DDr. Weber und das engagierte Team von den Zahnärzten am Schottenring sind leidenschaftlich darum bemüht, Menschen zu einem strahlend schönen Lächeln zu verhelfen. Jeden Tag kombinieren sie modernste zahnmedizinische Behandlungen mit ästhetischem Anspruch, um ihren Patienten mehr Selbstbewusstsein und Wohlbefinden zu schenken.

www.zahnarzt-schottenring.at

Kindergarten Regenbogen

Wir bieten Ihrem Kind 115 Personal Anwesenheitsstunden pro Gruppe. Eine deutschsprachige Pädagogin, eine native englischsprachige Assistentin und eine deutschsprachige Assistentin. Kleinere Gruppen als in anderen Kindergärten ermöglichen es uns auch erweiterte Konzepte anzubieten. Tiergestützt, mit unseren Achatschnecken, Fischen, Schildkröten und vielen Besuchstieren fällt uns das Lernen einfach noch leichter!

www.kindergartenregenbogen.at



Made by nature, crafted for life.

Exklusiv in unserem Schlafstudio.
Hier finden Sie Ihr perfektes Bett.

Scandinavian Design House
Rudolfsplatz 13a, 1010 Wien
office@scandinavian-design-house.at
Tel. +43(0)1 533 23 62
scandinavian-design-house.at



Steuergerechtigkeit

Ein Gefühl zwischen Fairness und Komplexität



berücksichtigt werden. Daraus entstehen Ausnahmen, Begünstigungen und Sonderregelungen – aktuell etwa bei Lebensmitteln, Energie oder Immobilien. Maßnahmen, wie temporäre Umsatzsteuersenkungen oder Unterstützungen bei steigenden Treibstoffpreisen verfolgen oft ein Ziel: soziale Ausgewogenheit. Gleichzeitig führen sie aber zu mehr Detailregelungen und damit zu mehr Unübersichtlichkeit.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist die sogenannte „Steuer-moral“. Studien zeigen, dass Menschen eher bereit sind, Steuern zu zahlen, wenn sie das System als fair wahrnehmen. Dabei spielt nicht nur die tatsächliche Belastung eine Rolle, sondern auch das Vertrauen, dass alle ihren Beitrag leisten. Wenn der Eindruck entsteht, dass manche sich Vorteile verschaffen oder Regeln umgehen, leidet die Akzeptanz insgesamt. Die Steuer-moral unterscheidet sich international deutlich. In Ländern, wie Dänemark oder Schweden ist sie aufgrund hohen Vertrauens in Staat und Leistungen besonders ausgeprägt. Österreich liegt im guten Mittelfeld: Die Zahlungsbereitschaft ist grundsätzlich hoch, wird aber sensibel, wenn Fairness oder Gleichbehandlung infrage stehen. In Staaten wie Griechenland oder Italien ist die Akzeptanz oft geringer.

Interessant ist auch der Wandel im Denken: Während früher oft ein rein wirtschaftlicher Zugang dominierte („Wie zahle ich möglichst

wenig?“), gewinnt heute das Thema Fairness wieder an Bedeutung. Viele Menschen erwarten ein ausgewogenes System, das sowohl wirtschaftliche Leistung anerkennt als auch gesellschaftliche Verantwortung berücksichtigt.

Das österreichische Steuersystem zeigt diese Spannungsfelder deutlich: Ein großer Teil der Einnahmen stammt aus Lohnsteuer und Umsatzsteuer, während andere Abgaben eine geringere Rolle spielen. Trotzdem wurden in den letzten Jahren mitunter sehr emotionale Debatten über den fairen Beitrag vermögender Menschen geführt. Gefordert wird unter anderem, dass die im Jahr 2008 abgeschaffte Erbschafts- und Schenkungssteuer unter dem Aspekt der Steuergerechtigkeit wieder eingeführt wird.

Gerade in einem zunehmend komplexen System wird auch die Rolle fachkundiger Beratung wichtiger: Sie hilft dabei, sich im Regelwerk zurechtzufinden, Gestaltungsspielräume im gesetzlichen Rahmen zu nutzen und letztlich jene Steuerbelastung zu erreichen, die der individuellen Situation entspricht – nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Am Ende entscheidet nicht die Höhe der Steuern allein über ihre Akzeptanz, sondern ob diese im Lichte der persönlichen Lebenssituation als fair empfunden werden.

www.schabetsberger.at

Steuern betreffen uns alle. Doch wann empfinden wir ein Steuersystem eigentlich als gerecht? Diese Frage ist weniger eindeutig, als sie auf den ersten Blick scheint. Denn Steuergerechtigkeit ist kein rein objektiver Begriff, sondern stark von unserem persönlichen Empfinden geprägt.

Schon historisch gab es zentrale Grundsätze, die bis heute gelten: Steuern sollen möglichst alle betreffen, gleichmäßig verteilt sein und sich an der Leistungsfähigkeit orientieren. Wer mehr verdient, soll auch mehr beitragen. Klingt einfach – ist es aber nicht.

In der Praxis zeigt sich schnell: Je gerechter ein System sein soll, desto komplexer wird es. Unterschiedliche Lebenssituationen, Einkommensarten oder wirtschaftliche Rahmenbedingungen müssen

PALAIS EVENTS

**Anspruch
verpflichtet.**


PALAIS
FERSTEL
WIEN


CAFE
CENTRAL
WIEN • SEIT 1876


PALAIS
DAUN-KINSKY
WIEN


BÖRSENSÄLE
WIEN

T +43/1/533 37 63-0 | sales@palaisevents.at
palaisevents.at

DO-IT-YOURSELF-COCKTAIL

Ein exklusiver Tipp von der Émile Bar im Hilton Plaza

Der Pornstar Martini ist ein fruchtiger, leicht süß-säuerlicher Cocktail auf Vodka-Basis mit Passionsfrucht und Vanille. Klassisch wird er mit einem kleinen Shot Prosecco daneben serviert, nicht hineingegossen, sondern separat getrunken. Er wurde Anfang der 2000er Jahre vom Bartender Douglas Ankrah in London erfunden. Ursprünglich hieß er „Maverick Martini“. Der Name „Pornstar Martini“ sollte glamourös, sexy und selbstbewusst klingen.

Er wurde schnell zu einem der beliebtesten modernen Cocktails in Europa.

Bei Émile wird der Drink elegant und modern präsentiert mit hochwertigem Vodka, frischer Passionsfrucht und einem gut abgestimmten Süße-Säure-Spiel. Der Prosecco-Shot bleibt klassisch als Begleitung, um dem Erlebnis eine besondere Note zu geben.



REZEPT

Pornstar Martini

Zutaten:

- 40 ml Vodka (am besten Vanille-Vodka)
- 20 ml Passionsfruchtlikör (z. B. Passoã)
- 30 ml Passionsfruchtsaft oder -püree
- 10 ml Vanillesirup
- 10 ml Limettensaft
- 1/2 frische Passionsfrucht (als Garnitur)
- 1 Shot Prosecco (separat serviert)

Zubereitung:

Alle flüssigen Zutaten (außer Prosecco) in einen Shaker mit Eis geben.

Kräftig shaken (ca. 10–15 Sekunden).

In ein gekühltes Martiniglas abseihen.

Mit einer halben Passionsfrucht garnieren.

Den Prosecco als Shot daneben servieren.

#frausorgtvor



Unsere Vorsorgelösungen entdecken.

Mehr Infos auf wienersaetische.at,
telefonisch und natürlich auch persönlich.

Ihre Sorgen möchten wir haben.

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP



Vier Etagen voller Staunen

Was von außen unscheinbar wirkt, entpuppt sich innen als eines der letzten echten Spielwarenparadiese der Wiener Innenstadt. Spielwaren Bannert in der Werdertorgasse steht seit 1974 für persönliche Beratung, ein Sortiment mit Tiefe und die Überzeugung, dass gutes Spielzeug keine Altersfrage ist. Auf über 1.000 m² und vier Etagen warten mehr als 50.000 Artikel darauf, entdeckt zu werden. Die Auswahl reicht von Lego und Playmobil über Märklin-Modelleisenbahnen und

Carrera-Rennbahnen bis hin zu Steiff-Plüschtieren, Puzzles und handgefertigten Puppen. Technikbegeisterte finden ferngesteuerte Fahrzeuge, Bastler eine eigene Malen-und-Basteln-Abteilung, und die Jüngsten liebevoll ausgesuchtes Spielzeug. Wer ein Geschenk sucht und nicht weiß, wo man anfangen soll, ist hier genau richtig und wird kompetent beraten.
Im Spielzimmer können Groß und Klein

gemeinsam spielen, mit Klassikern und Neuheiten, ohne Kaufzwang, einfach zum Ausprobieren. Bannert ist seit über 50 Jahren ein Familienbetrieb, der Spielzeug ernst nimmt.
Spielwaren Bannert
Werdertorgasse 14, 1010 Wien
www.spielwarenbanmert.at



Mitten im Herzen Wiens entstehen Geschichten, die bewegen. Seit über 35 Jahren steht PPMNEXT für erstklassige Filmproduktion im Bereich Werbung – mit Erfahrung, Handschlagqualität und einem Blick, der stets nach vorne gerichtet ist.
Was uns auszeichnet? Die Verbindung aus gewachsener Expertise und moderner Energie. Wir vereinen jahrzehntelanges Know-How mit dem Puls der Zeit und schaffen Inhalte, die nicht nur gesehen, sondern gespürt werden.

Denn gute Werbung ist wie ein guter Film: Sie bleibt nicht nur im Kopf, sondern auch im Herzen.
Für namhafte nationale und internationale Kunden, darunter Marken wie McDonald's, Austrian Airlines, Bank Austria oder Magenta Telekom, entwickeln wir visuelle Kommunikation auf höchstem Niveau. Unser internationales Netzwerk eröffnet Möglichkeiten über Grenzen hinweg und bringt kreative Perspektiven zusammen, die aus Ideen starke Bilder machen.

PPMNEXT.

Ob Foto oder Bewegtbild – wir produzieren Foto- und TV Kampagnen, sowie Content für alle gängigen digitalen Werbeformate und Plattformen. Ausgestattet mit einer internen Postproduktion und einem Tageslichtstudio, stehen hinter jeder unserer Produktion vor allem Menschen mit Gespür, Ideen und Leidenschaft.
Moderne Technologien verstehen sich bei uns als Werkzeug, welches sinnvoll unterstützen und Raum für das Wesentliche schafft:

Freie Kreativität und authentisches, zielorientiertes Storytelling.
Wir verstehen uns nicht nur als Produktionsfirma, sondern als verlässlicher Partner für alle, die etwas zu sagen haben.
In einer Welt, die sich laufend verändert, bleiben wir in Bewegung. Zeitgemäß, authentisch und mit Leidenschaft.
PPMNEXT – WHATEVER COMES NEXT.

FILM_FOTO_HYPE

PPMNEXT Film GmbH
Rudolfsplatz 5
1010 Wien
film@ppmnext.com
+43 1 4081630



NEU IM VIERTEL

ROAST & RICE

Ein Ort, an dem man sich in Wien nicht wie in Wien fühlt. Obwohl es ein Café ist. Das gibt es jetzt, das Hong Kong Cafe in der Wipplingerstraße.

In Hongkong bezeichnet der Begriff keine Kaffeehäuser, sondern schnelle, hybride Alltagslokale zwischen Teestube, Kantine und Diner. Elisabeth Wu und Yi Ke Liu, die das Börseviertel bereits mit den Lokalen Nikkai, Iko und Little Koya beleben, widmen sich dort nun dem Hongkonger Alltag. Unter dem Logo steht ergänzend „Roast & Rice“, was die Karte dann auch einlöst: Roastgerichte, serviert mit chinesischem Gemüse und gedämpftem Jasminreis – darunter Char Siu, HK-Style Barbecue Pork, Soy & Rock Sugar.

Der Raum beeindruckt, rote Rahmen bis zur Decke, Marmorthke in dunkelrot und weiß, lange Tische. Es ist eng und lebendig, die Stimmung laut und gut gelaunt, gegessen wird zügig - zu fairen Preisen.

Und wer Kaffee möchte, bekommt Yuan Yang: Kaffee und Milchtee, halb und halb. Auch damit ist man nicht ganz in Wien.

Hong Kong Cafe
1., Wipplingerstraße 32
hongkongcafe.wien



Yike LIU, Meister Tang, Sissi WU



MASS NEHMEN

Im Börseviertel gibt es seit Kurzem einen Ort, an dem man einen Anzug kaufen kann. Aber nicht so, wie es viele gewohnt sind - von der Stange, in der annähernd richtigen Größe, wenn man Glück hat, und mit dem leisen Gefühl, dass irgendwo gerade schon der nächste genau dieses Kleidungsstück erwirbt.

Sartoria Vienna fertigt erst, wenn bestellt wird. Das klingt nach einer Selbstverständlichkeit, ist in der Textilbranche aber die Ausnahme. Wer in der Gonzagagasse einen Anzug bestellt, bekommt ihn nicht sofort. Wählt Stoff, Schnitt, Details. Er wird vermessen, befragt, vielleicht ein zweites Mal eingeladen. Erst dann beginnt die Arbeit - in einem europäischen Atelier, mit Stoffen, die vorher gemeinsam ausgewählt wurden. Am Ende bekommt man etwas, das auf einen zugeschnitten wurde - im wörtlichen Sinn. Ein Maßanzug sitzt anders, weil er auf diesen einen Körper ausgerichtet wurde. Und er lässt sich ändern: wenn sich der Körper verändert, oder der Geschmack, oder beides. Das Börseviertel passt dazu. Ein Viertel, das selbst nicht nach Eile aussieht. Gründerzeitfassaden, Kaffeehäuser, das alte Börsegebäude. Eine Gegend, in der Dinge eine Weile halten und wo das Gegenmodell zur Wegwerfmode nicht zufällig seinen Platz hat. Wer hierher kommt, hat meistens schon eine Vorstellung davon, was er sucht - und Zeit, es richtig zu machen.



Thomas Hebenstreit, Eigentümer Geschäftsführer

Sartoria Vienna
Herrenausstatter
1., Gonzagagasse 9
sartoriavienna.com

FORM UND FUNKTION



Mit dem neuen Standort in der Werdertorgasse bringt Lazzoni nach Showrooms in New York, Los Angeles und London modernes Design und maßgeschneiderte Lösungen ins Börseviertel. Mehr dazu auf Seite 7.

LAZZONI Furniture Vienna
1., Werdertorgasse 5-7
lazzoni.com



Frühstück im Anantara Palais Hansen Vienna

Entdecken Sie unsere neuen Frühstücks-Highlights:
Im Theo's genießen Sie stilvolles Frühstück à la carte mit klassischen sowie kreativen, regional inspirierten Gerichten. In der Brasserie Sophie erwartet Sie ein vielseitiges Buffet mit Live-Cooking, hochwertigen Spezialitäten und edlen Erweiterungen mit Trüffel und Kaviar.

ANANTARA.COM | @ANANTARAVIENNA



Wo Ideen ihren Beruf finden

Das Börseviertel ist mehr als eine Adresse für Finanzen und Handel. Hier hat sich ein kreatives Ökosystem etabliert, in dem Filmproduktion, Musik, Styling und Ausbildung miteinander arbeiten, sich kennen und inspirieren.

Hier klingt es in Wien am besten

Was 1988 als Proberaum in einem Keller ohne Telefon und fließend Wasser begann, ist heute Wiens erste Adresse für professionellen Sound. MG Sound am Rudolfsplatz – sieben Studios auf 1.100 Quadratmetern – produziert den Klang für Werbung, Film und Musik.

Gründer Martin Böhm und sein Partner Ludwig Coss, beide Konservatoriumsabsolventen, bauten mehr als ein Tonstudio. Als Mitglied der World Studio Group – einer Vereinigung der 30 weltweit besten Studios – empfangen sie Depeche Mode, Bon Jovi, die Rolling Stones, Plácido Domingo und Hans Zimmer, den wohl meistausgezeichneten Filmkomponisten Hollywoods. Vom Keller ohne Wasser auf die Weltbühne – die kürzeste Distanz führt über Talent.

mgsound.at

Wenn Sekunden zählen

Werbung ist flüchtig - aber gut gemachte bleibt im Kopf. PPMNext am Rudolfsplatz weiß das seit über 35 Jahren. Was hier die Tore verlässt, läuft auf den Bildschirmen der halben Republik: Erste Bank, Red Bull, Magenta, McDonalds, Darbo, ÖBB.

Bis zu 70 Menschen arbeiten an einem Drehtag, das Ergebnis sind manchmal nur 20 Sekunden – aber jede davon muss sitzen. Gründer Dieter Klein kam nach eigener Aussage durch Zufall zum Film. Geblieben ist er, weil ihn die Energie am Set nie wieder losließ. Heute denkt PPMNext längst weiter: Fotostudio, Fotografenagentur und PPM 2.0 für digitale Formate zeigen, dass sich hier niemand auf Bewährtem ausruht.

ppmnext.com



Stil hinter der Kamera

Manche Menschen halten eine Produktion zusammen, ohne dass man sie je vor der Kamera sieht. Martina Cerny ist eine davon. Die gebürtige Münchenerin kam zum Studium an die Modeschule Hetzendorf nach Wien – und blieb. Eine gute Entscheidung, nicht nur für sie.

Seit über 25 Jahren vermittelt ihre Agentur Making Of die kreativen Kräfte, ohne die kein Werbefilm, kein Shooting, keine Produktion auskommt: Hair- und Make-up-Artists, Stylisten, Food- und Set-Stylisten, Kostümdesigner. Oft begleitet Cerny ganze Produktionen – vom ersten Konzept bis zum finalen Bild. Ihr Platz dabei ist bewusst hinter der Kamera. Das Börseviertel ist längst ihr berufliches Zuhause.

making-of.at



Der Fotograf, der wartet

Mathematiker, Finanzexperte – und Fotograf, dessen Werke durch geometrische Präzision überzeugen. Walter Musil sucht im Großformat den Gegenpol zur Zahlenwelt. Seine Bilder entstehen im Morgengrauen, nach Gewittern, bei diffusem Licht. Warten gehört zum Handwerk.

Sein aktuelles Projekt ist eine Hommage an Canaletto. Der venezianische Meister des 18. Jahrhunderts hielt die Lagunenstadt mit bemerkenswerter Präzision fest. Musil hat dieselben Orte neu fotografiert, mit einem zehn Meter hohen Stativ, auch mitten auf dem Markusplatz. Venedig macht das möglich: Die Stadt hat sich in drei Jahrhunderten kaum verändert.

Im Restaurant Hansen zeigt eine Bildtafel neben jedem Foto das zugehörige Canaletto-Gemälde – ein Gespräch zwischen gestern und heute, zwischen Malerei und Fotografie.

waltermussil.com



Sprungbrett ins Mediengeschäft

Mitten im Börseviertel, in der Hohenstaufengasse 6, hat sich das SAE Institut als europäischer Flagship Campus etabliert - auch der Podcast Begegnungen im Börseviertel entsteht hier.

Das siebenstöckige Medien- und Kreativzentrum auf 2.900 Quadratmetern bietet Raum für bis zu 800 Studierende, über 145 Lehrbeauftragte sowie Tonstudios, Mischkino, Greenbox und Filmschnittstudios. Ausgebildet wird in Audio, Film, Web, Games, Animation, Music Business und Cross Media Production. Campus Manager Karsten Schwardt, über 22 Jahre im neuseeländischen Bildungsbereich tätig, setzt auf praxisnahe Ausbildung, starke Netzwerke und enge Vernetzung mit der Wiener Musik-, Kultur- und Start-up-Szene. Seit 1976 steht SAE für die Demokratisierung der Medienausbildung - offen für alle, die etwas bewegen wollen.

sae.edu



BÖRSE
BÜROS
AM RING

MEHR
RAUM
FÜR
ERFOLG.

WWW.BOERSEGEBAEUDE.AT

BÖRSE
VIERTEL